

Hausaufgabenhilfe soll Bildungschancen türkischer Kinder erhöhen

Neue Moschee setzt seit Februar bei der Integration auch auf die Kooperation mit der Volkshochschule

DELMENHORST (RH). Die seit 1979 bestehende „Neue Moschee“ an der Bremer Straße wird seit Anfang 2006 von dem „Delmenhorster Integrations- und Bildungsverein

e.V.“ geführt. Dessen Vorsitzender Yusuf Alic bemüht sich intensiv darum, die Bildungschancen von Kindern türkischstämmiger Familien zu erhöhen. „Seit dem 12. Februar dieses

Jahres bieten wir vier mal wöchentlich in unseren Räumlichkeiten eine Hausaufgabenhilfe an“, verkündet der 46-Jährige. Grundlage dieses pädagogischen

von 41 Kindern aller Schularten im Alter von zehn bis 15 Jahren wahrgenommen wird, ist ein Kooperationsvertrag, den der Moscheeverein mit der Delmenhorster Volkshochschule geschlossen hat. Danach wird die Hausaufgabenhilfe von zwei erfahrenen Lehrkräften durchgeführt, die von der Volkshochschule für dieses Projekt abgestellt werden. Bereits nach wenigen Monaten, erläutert Yusuf Alic, gebe es bei den Schülern wie bei deren Eltern eine hohe Zustimmung zu dem neuen Angebot. „Die Eltern schicken ihre Kinder gerne zu dem Unterricht weil sie wissen, dass er qualitativ hochwertig ist“, berichtet der Vorsitzende.

Zwar sei der Vertrag mit der Volkshochschule gegenwärtig bis zu den Sommerferien befristet doch bestehe Einigkeit darüber, dass das erfolgreiche Angebot fortgesetzt werden solle. Die Halbjahreszeugnisse der Hausaufgaben-Schüler sollen dafür genutzt werden, um auch eine objektive Überprüfung der Leistungsfortschritte vornehmen zu können. „Außerdem bitten wir die Eltern unserer Schüler um Zustimmung, dass unsere Pädagogen sich im Einzelfall direkt mit den Schulen in Verbindung setzen dürfen, um über das Leistungsbild und den Förderbedarf von Schülern zu sprechen“, erzählt Yusuf Alic.

Im Rahmen ihrer Integrationsbemühungen sorgt die „Neue Moschee“ mit öffentlichen Veranstaltungen regelmäßig für einen Kontakt zwischen türkischstämmigen und alt eingewanderten Delmenhorstern. So gab es zu Pfingsten, ein viertägiges Freundschaftsfest, eine „Kermes“, bei der auch zahlreiche nichtmoslemische Besucher auf das Moscheegelände kamen.

Bei Essen und Trinken sei man sich in vielen Gesprächen näher gekommen, weiß Yusuf Alic. Aus seiner Sicht funktioniert die Integration, wenn es auch immer wieder Rückschläge und schlechende Distanzierungen gebe.



Erfahrene Pädagogen der VHS helfen den türkischen Kindern bei den Hausaufgaben. FOTO: PRIVAT

Angebots, das gegenwärtig